



Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, dass ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch feststeht, ² durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's festhaltet in der Gestalt, in der ich es euch verkündigt habe; es sei denn, daß ihr umsonst gläubig geworden wärt. ³ Denn als erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; ⁴ und daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; ⁵ und daß er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. ⁶ Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen. ⁷ Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. ⁸ Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. ⁹ Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, daß ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. ¹⁰ Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. ¹¹ Es sei nun ich oder jene: so predigen wir, und so habt ihr geglaubt.

Ostern ist eine Auferstehungsgeschichte. Während alle noch fest am Schlafen waren, stand Jesus von den Toten auf! Und er ist nicht nur von den Toten auferstanden. Er hat die vielen aus dem Tiefschlaf der Sünde und des Unglaubens geweckt! Ostern ist eine Auferstehungsgeschichte. Und die ersten Frauen, die landauf und landab gerannt sind, und gerufen haben: „Der Herr ist auferstanden!“ haben die Jünger und die Freunde Jesus geweckt und zum Glauben gerufen. Und doch ist heute so viel Zweifel darüber, was dieser Auferstehungsglaube dann nun eigentlich bedeutet. Und so fragt manch einer: Auferstehung? Wovon solch ich dann da aufstehen? Vom tiefen Winter in den Frühling? Auferstehung aus der Depression? Auferstehung aus dem Streit in den wahren Frieden. Ja, was ist denn überhaupt ein solcher Auferstehungsglaube? Für erst ist offensichtlich festzuhalten, dass in dem Auferstehungsglauben eine solche Kraft steckt, dass dieser Glaube Generationen und Sprachen in alle Welt beeinflusst hat und das bis heute noch tut. Aber man kann diesen Auferstehungsglauben auch verschlafen. Man kann sich dessen einfach nicht gewahr sein. Um das zu illustrieren, erkläre ich mal die Geschichte meines Freundes, der die Schlafkrankheit hatte. Ausgerechnet dieser, der die Schlafkrankheit hatte, hat man schließlich als Wächter der größten Dampfmaschine in einer Fabrik angestellt. Er sollte nichts anderes tun als nur wach bleiben und die die Messuhr der Dampfmaschine beobachten, damit die nichts ins Rote ginge. Was für eine große Kraft in der Maschine war, konnte man einerseits anhand von dieser Uhr beurteilen. Andererseits konnte man sehen, dass die ganze Fabrik von der Kraft dieser Maschine lebte! Alles hing von dieser Maschine ab und ohne ihr gäbe es keinen Betrieb. Und dennoch konnte man nicht sehen, was drinnen los ist. Und genau zu diesem Zweck hatte mein Freund eine durchaus wichtige Aufgabe, auch wenn er nichts anderes tun musste, außer nur diese Messuhr mit Adlersaugen zu beobachten. Nun ja, bei meinem Freund kam es, wie es kommen musste. Mein Freund hat verschlafen. Die Uhr ging ins Rote und es gab eine große Katastrophe. Wir Christen sind in manche Hinsicht ähnlich wie meinem Freund vor seinem Dampfkessel. Das große leere Grab von Jesus steht heute vor uns. Überall rufen wir es aus: Er ist auferstanden! Er ist auferstanden! Die Kraft der Auferstehung können wir in der ganzen Weltgeschichte beobachten. Denn überall seit Jahrtausenden sind Menschen zum Glauben gekommen. Und das passiert immer noch! Aber unsere Messuhr, die Bibel, die uns genau sagt, welche eine Kraft in diesem Kessel steckt, glauben wir nicht so recht. Die Bibel erklärt genau, was das leere Grab für uns bedeutet... Da steht es drin, dass Jesus auferstehen wird. Da steht es drin, dass auch wir durch Jesus von den Toten auferstehen wird. Da steckt solch eine Kraft drin! Und dennoch verschlafen wir alles. Wir gleichen meinem Freund bei seiner Dampfmaschine. Wir wissen, welche eine Kraft in der Maschine ist. Wir können das alles in Gottes Wort lesen. Aber genau wie mein Freund an seiner Dampfmaschine nicht so recht die Messuhr geglaubt hat und deshalb eingeschlafen ist, so glauben wir auch nicht an die Auferstehung und verschlafen, den wichtigsten Punkt unseres Glaubens. Wie kann es dazu kommen, dass wir aus diesem Osterfest, nicht nur eine alte Tradition feiern, sondern ein Auferstehungsfest? Also nicht nur den Namen nach, sondern in Wirklichkeit?

Und da zeigt der Apostel Paulus uns die Messuhr, wo wir Auferstehungsglauben finden können. Paulus nennt drei Dinge, die in der damaligen Kirche wie eine Art Messuhr oder ein Bekenntnis war, dass die ganze Kirche in der ersten Zeit getragen hat: **1) Christus ist für unsere Sünde gestorben, 2) Christus ist auferstanden, 3) Christus ist uns erschienen.** Der Apostel Paulus berichtet von diesen drei Tatsachen und weiß schon so kurz nach Jesu Auferstehung, dass diese drei Punkte die tragenden Elemente unserer Kirche sind. Ohne diese Dinge können wir den Laden schließen... Die Frage ist nur, warum der Apostel Paulus so sehr für diesen Glauben kämpfen musste und daran erinnern musste? Dazu kann man auch fragen, warum Christen bereits mehr als 2000 Jahre für diesen gleichen Glauben ringen mussten? Warum müssen wir auch heute wieder erinnert und ermahnt werden, dass dieser Glaube uns trägt und uns leben schenkt? **Christus ist für unsere Sünde gestorben, Christus ist auferstanden, Christus ist uns erschienen.** Der Glaube an Jesus ist für uns nicht selbstverständlich und dieser Glaube kommt auch nicht natürlich. Für uns ist die Auferstehung nur ein

großes schwarzes Loch. Erklären können wir es nicht. Wir brauchen nicht lange suchen, um den totalen Widerspruch zu eben diesem Glauben zu finden. Der Widerspruch steckt in einem jeden Menschen drin! Auch in uns! Das können wir auch schon bei den Aposteln selbst sehen. Immer wieder musste Jesus ihnen sagen, dass Er sterben müsse und nach drei Tagen auferstehen würde. Und als der erste Teil Jesu Verheißung wahr wurde und er tatsächlich gekreuzigt und begraben wurde, genau wie Er es vorausgesagt hatte, ist nicht einer auf die Idee gekommen, dass auch der zweite Teil von Jesu Verheißung stimmen könnte. In Wahrheit erscheint es eher, dass die Römer und jüdischen Leiter, Jesu Auferstehung besser verstanden haben. Denn es waren diejenigen, die schließlich auf die Idee kamen, Jesu Grab mit einem Siegel zu verschließen, damit dort keine ins Grab käme oder von dort wieder herauskäme. In diesen Stunden als Jesus zu Grabe gelegt wurde, war nicht einmal ein Hauch des Auferstehungsglaubens zu sehen. Ganz im Gegenteil sind die Frauen ganz ahnungslos als sie zum Grab gehen. Sie wollten dort einfach nur einige menschliche Beerdigungsrituale durchführen. Wir suchen da auch vergeblich nach einem Petrus, Johannes oder nach einem Jakobus, der doch nur von der Ferne schauen möchte, was dort am Grab noch so passieren könnte. Diese Jünger hatten schlichtweg keinen Auferstehungsglauben! So wird sehr deutlich aus den Evangelien klar. Die Worte von Jesu Auferstehung hatten nach dem überwältigenden Tod überhaupt keine Bedeutung mehr. Selbst als der Engel den Frauen erschien, dauerte es eine Weile, bis die Worte des Engels endlich durch die starren Sinne hindurchdrangen und ein Auferstehungsglaube schimmernd entstand. So überzeugend ist der Tod. So überzeugend kämpft der Tod auch heute gegen den Glauben an die Auferstehung. Sonntag für Sonntag bekennen wir es zusammen mit der ganzen Christenheit auf Erden: **am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters**, aber wenn ich meinen eigenen alternden Körper sehe...wenn ich am Krankenbett der Sterbenden sitze...wenn ich die Hoffnungslosigkeit der vielen grausamen Kriege unserer Zeit sehe, fällt es mir sehr schwer an die Auferstehung zu glauben. Und selbst, wenn ich einen Spruch über die Auferstehung am Grabstein eines geliebten Menschen lese, kann ich es wirklich glauben, dass aus diesem Haufen Sand oder Asche neues Leben entstehen kann? Der Apostel Paulus mahnt: Wenn wir nicht an die Auferstehung glauben, so ist der ganze Glaube sinnlos. Dann sind wir keine Gemeinde und auch keine Kirche. Dann bin ich wie derjenige, der neben dieser dynamischen Kraft der Maschine sitzt, aber nicht an der Kraft glaubt, die darin steckt.

Und doch sehen wir, dass Gott selbst aufs Spiel tritt und uns eben diesen Auferstehungsglauben schenkt. Die Berichte von der Auferstehung Jesu Christi sind wunderschöne Berichte davon, wie der Glaube der Kirche zuerst keimhaft, dann immer fröhlicher und zuversichtlicher wird. Bis schließlich die Jünger und der Apostel Paulus selbst durch die Kraft des Heiligen Geistes und im Angesichte der Lebensgefahr fröhlich die Auferstehung Jesu Christi verkündigen. Da sehen wir die Frauen zuerst. Traurig und gebückt gehen sie mit ihren Habseligkeiten zum Grab...symbolhaft stellen sie das ganze sinnlose Sterben unserer Weltgeschichte dar. Und dann das offene Staunen und dann können sie sich gar nicht mehr halten. Aus lauter Freude rennen sie zu den anderen Jüngern. Sagen es allen weiter: ER IST AUFERSTANDEN! ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN! Ach, wie wunderbar es ist, wenn aus unseren müden alten Gebeinen lebendiger Glaube entstehen würde. Wie wunderbar, wenn Gott mit seinem Geist aufs Spiel tritt und unseren Unglauben verbannt und dafür lebendigen Auferstehungsglauben entstehen lässt. Wie wunderbar, wenn wir mit der ganzen Christenheit das große Abenteuer der Auferstehung entdecken! Wenn wir auch erkennen können, dass der Satan eigentlich schon längst ausgespielt hat. Die ganzen Kriege, das Wüten in und um uns herum, sind alles nur Begleiterscheinungen von einem Tod, der längst besiegt wurde. Statt uns von dem Tod erschrecken zu lassen, dürfen wir ähnlich wie die Frauen damals am Grabe Jesu mit ganzem Körper und mit allen Sinnen jedermann und jeder Frau laufend verkündigen. Dürfen wir auch als ganze Kirche in die Welt hinausposaunen, warum wir da sind und wofür wir eigentlich leben. Ja, und der Auferstehungsglaube darf auch in unseren ganz normalen menschlichen Verhältnissen hineinstrahlen. Dort, wo Menschen sich in Bitterkeit und Hass voneinander getrennt haben. Dort, wo Menschen ohne Heimat am Rande der Gesellschaft gedrängt werden. Selbst dort, wo Menschen grausam ermordet werden, klingt stetig und unüberhörbar eine ganz andere Melodie. Es ist die Melodie dessen, der den Tod überwunden hat. Es ist der Glaube dessen, der die Welt überwunden hat. Für den, der einmal davon geschmeckt hat und aus dem Brunnen des lebendigen Wassers getrunken hat, gibt es kein zurück mehr. Alles ist auf den neuen Tag der Auferstehung und des Neuen Lebens gerichtet. Mein Freund, der damals die Messuhr der großen Dampfmaschine beobachtet hat, hat die Kraft der Dampfmaschine verschlafen. Dabei hätte er besser wissen müssen. Neben der Uhr, die stetig von der inneren Kraft bezeugte, hätte er am ganzen Betrieb der Fabrik ableiten können, dass die Kraft aus dem Inneren, der großen Dampfmaschine kommt. Paulus gibt uns Zeugnis von dem, was in der Kirche steckt. Das Eine ist das Wort Gottes, dass Jesus für unsere Sünde gestorben ist und wieder auferstanden ist. Das Andere ist, dass man die Kraft genau dieses Glaubens überall bezeugen konnte. Paulus selbst war ein Beispiel von solcher Kraft. Jeder brauchte nur ihn anzusehen, dann konnte man die Kraft sehen. Eine Begegnung mit dem Auferstandenen hat ihn total geändert. Paulus hat zuerst Christen verfolgt und dann hat er Jesus auf dem Weg nach Damaskus getroffen. Und wurde selbst ein lebendiger Zeuge von Jesu Auferstehung. So kann es gehen, wenn die Kraft des Heiligen Geistes uns berührt. Amen.